

Hamburger Beiträge zur Numismatik
Band 1 (1947)

Hävernick, Walter: Fund von König, Kr. Erbach (Odenwald) 1827, in:
Hamburger Beiträge zur Numismatik 1 (1947), S. 75-76.

ISSN 0072-9523

An der [Universitätsbibliothek Kiel](#) digitalisiert von [Sina Westphal](#).

Die Retrodigitalisierung der Hamburger Beiträge zur Numismatik erfolgte mit freundlicher Erlaubnis des [Museums für Hamburgische Geschichte](#), Abt. Münzkabinett (Dr. Ralf Wiechmann).

Schatz nach 1035 vergraben sein muß (Vgl. Nr. 3 der Liste als jüngstes Gepräge). Der Fund kann der heutigen Münzwissenschaft zwar keine unbekannt Stücke liefern, verdient wegen seiner typischen Zusammensetzung aber trotzdem eine kurze Verzeichnung.

1. Angelsachsen; Kg. Ethelred II., 978—1016. Penny (Typ 8) von Canterbury (CENI). Münzmeister Eadrold. ? Ex.
2. desgl. Penny (Typ 3) von Stamford. Münzmeister SPERT ? Ex.
3. Kg. Harold I., 1035—40. Langkreuz-Penny von Stamford Münzmeister ODEI ? Ex.
4. Köln. Kg. Otto III., 983—96. Denar. Hävernich, Köln I 67 c ? Ex.
5. Remagen. Anonymer Denar. Dannenberg I 131. — Hävernich a. a. O. 214 ? Ex.
6. Andernach. K. Konrad II. und EB. Pilgrim von Köln, 1027—36. Denar. Dannenberg I 447 und Hävernich a.a.O. 726. ? Ex.
7. Duisburg. K. Konrad II., 1027—39. Denar. Dannenberg I 312. ? Ex.
8. Dortmund. Kg. Otto III., 983—96. Denar. Dannenberg I 743. ? Ex.
9. Osnabrück? Denar. Kennepohl I var. - Hävernich a. a. O. 89 var. ? Ex.
10. Goslar? Magdeburg? Kg. Otto III. und Adelheid, 991—95. Otto-Adelheid-Denar. Dannenberg I 1167. ? Ex.
11. Magdeburg. Anonymer Moritz-Denar. Dannenberg I 647 ? Ex.
12. desgl. ebd. I 648 d var. ? Ex.
13. Straßburg. Kg. Heinrich II., 1002—14. Denar. Dbg. I 918 ? Ex.
14. K. Heinrich II., 1014—24. Denar. Dannenberg I 920 ? Ex.
15. Augsburg. Heinrich II. (als König, 1002—14?) Denar. Dannenberg I 1034 ? Ex.
16. Regensburg. Hzg. Heinrich I., der Zänker, 948—55. Denar. (Münzmeister ECHO.) Dannenberg I 1057 ? Ex.
17. Kg. Heinrich II., 1002—14. Denar (Münzmeister CVNNO). Dannenberg I 1077 var. ? Ex.
18. K. Konrad II. und Hzg. Heinrich VI., 1026—39. Denar. Dannenberg I 1094 b. ? Ex.
19. Araber. Dirhem (Nähere Angaben fehlen). ? Ex.

Hävernich

FUND VON KÖNIG. KR. ERBACH (ODENWALD) 1827

Die Tatsache, daß für einen Schatzfund von Bedeutung der genaue Fundort nicht bekannt ist, wirkt sich bei der karthographischen und statistischen Aufarbeitung des Fundes recht hinderlich aus. Darum ist die nachträgliche Lokalisierung eines Schatzes gerechtfertigt.

In der Literatur begegnet seit mehr als hundert Jahren ein Schatz unter dem allgemeinen Namen „Odenwälder Fund“, vergraben nicht lange vor 1197 (vgl. W. Hävernich, Das ältere Münzwesen der Wetterau, 1936, S. XII). Wegen der in ihm enthaltenen Wetterauer Brakteaten des ausgehenden 12. Jahrhunderts fand er im numismatischen Schrifttum stets große Beachtung, doch wurde ihm leider weder ein exakter Fundbericht noch eine erschöpfende Beschreibung zuteil (Bl. f. Mzkd I 1835 Nr. 32/33 und Tf. 23, 284/97. — Berl. Mzbl. 1835, S. 577. — Bl. f. Mzfrde 1903, Sp. 2949). Es blieb immer bei dem allgemeinen Namen „Odenwälder Fund“.

Nun läßt sich aber aus der älteren Literatur tatsächlich ein Fundbericht nachweisen. Im Bericht vom Jahre 1828 an die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Altertümer in Leipzig (S. 58) heißt es: „Im vergangenen Jahre wurden bei dem Dorfe König, im

Odenwalde, eine ansehnliche Anzahl Münzen durch einen Bauer gefunden, welcher von einem Felsen Chaussee-Steine abschlug. Nach der Angabe unseres Mitgliedes, Herrn Prof. Dr. Nebel in Giessen, soll der Fund in Solidis und Brakteaten bestanden haben. Herrn von Posern kamen indes nur die Brakteaten in die Hände. . . . Von diesen Brakteaten wurden sechs Stück für unsere Sammlung angekauft“. Nach der sich anschließenden Beschreibung der Brakteaten handelt es sich um die Stücke Hävernick a.a.O. 68, 71, 78, 86, 99, die auch anderweitig als Fundgenossen dieses Schatzes bezeugt sind. Ein gleicher Hinweis auf diesen Fund von König fand sich im handschriftlichen Katalog des herzoglichen Münzkabinetts zu Gotha bei der Eintragung der gleichen Brakteatentypen. An der Identität dieses Fundes von König, Kr. Erbach (Odenwald) und des „Odenwälder Fundes“ kann demnach nicht mehr gezweifelt werden: in der Fundstatistik wird er also als Fund von König verzeichnet und in die Fundkarten eingetragen werden können.

Aber gerade die Fundstatistik wird das Fehlen einer erschöpfenden Beschreibung schmerzlich vermissen, vor allem den Mangel an Angaben über die im Schatz vorhandenen Denare. Waren es Gepräge von Köln, Würzburg oder Worms? Die Beantwortung dieser Frage würde uns einen unschätzbaren Hinweis auf die Umlaufgrenze dieser drei sich klar von einander abgrenzenden Münzsorten geben.

Hävernick

DER VERKAUF DER LEMGOER „MUNTESTEDE“ 1313

Am 31. Mai 1313¹⁾ verkaufte der Edelherr Simon I. zur Lippe (1275—1314) den Bürgern seiner Stadt Lemgo den dort belegenen Platz, welcher „muntestede“ genannt wurde. Da die Verkaufsurkunde bisher noch nicht im Wortlaut gedruckt wurde²⁾, in der Literatur dagegen einige diesbezügliche Mißverständnisse entstanden, sei hier der Text wiedergegeben. Die Originalurkunde (Pergament mit dem stark verletzten Siegel Simons in braunem Wachs³⁾) befindet sich im Archiv der Stadt Lemgo⁴⁾.

Noverint universi presentes litteram visuri ac etiam audituri, quod nos, Symon, nobilis vir dominus de Lyppia, vendidimus dilectis oppidanis nostris in Lemego aream⁵⁾ sive locum, qui vocatur muntestede, pro sex marcis denariorum dativorum, voluntate heredum nostrorum omnium et consensu super hoc plenariter accidente — que quidem area sive locus continet septem ulnas, mesure legalis in Lemego, in longitudine et latitudine mensuratas et mensurandas, sicut postes atque statue steterant ex antiquo, dum in eodem loco monetarius residebat — hac tamen interposita conditione, quod nos et heredes nostri poterimus reemere sepedictam aream sive locum pro summa dictorum denariorum consulibus, qui pro tempore in consilio sederint, presentandorum, quandocumque istud duxerimus faciendum harum nostrarum testimonio litterarum⁶⁾. Datum et actum anno domini mo cccmo xiiio feria quinta ante festum beati Bonifatii episcopi.

1) Irriges Datum (1306) bei H. Kiewning, Lippische Geschichte, S. 220. (Sonderveröffentlichungen des naturwissenschaftl. Vereins für das Land Lippe, Bd. VII, Detmold 1942)

2) Regest: O. Preuss u. A. Falkmann, Lippische Regesten, Bd. II (Lemgo 1863), S. 68, Nr. 604.

3) Lipp. Regesten Bd. I (Lemgo 1860), Tafel 18.

4) Herrn Stadtarchivar H. Moeller-Friedrich schulde ich für sein freundliches Entgegenkommen bei der Benutzung des Archivs großen Dank.

5) Friedr. Gerlach, Der Archidiakonats Lemgo in der mittelalterlichen Diözese Paderborn (Münster 1932), S. 15, Anm. 3 liest statt dessen *arca* und übersetzt „die Münzstätte, auch „Arche“ (!) genannt.“

6) Die Worte *harum litterarum* lassen an eine nicht zu Ende geführte *Corroboratio* denken, müssen in dieser Form aber wohl dem vorhergehenden Satz angeschlossen werden.